

# Atlantic Studies in History, Culture and Society

## Einführungsveranstaltung

### Basismodul Theorie und Methoden

### Aufbaumodul Forschungsdebatten

#### Interdisziplinäres Kolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies

Kolloquium, SWS: 1  
n., n.

Mi Einzel	18:00 - 20:00	22.04.2020 - 22.04.2020	1146 - B108
Fr Einzel	09:00 - 16:00	10.07.2020 - 10.07.2020	1146 - A210
Fr Einzel	12:00 - 19:00	17.07.2020 - 17.07.2020	1146 - A210

**Kommentar** Der Einsatz von Gewalt als Machtressource, als Mittel zur Eindämmung sozialer Krisen oder zur Austragung binnen- und zwischengesellschaftlicher Konflikte hat in unterschiedlichen Formen auch politische Ordnungen und gesellschaftliche Systeme in Afrika, Lateinamerika und der Karibik durchzogen, und dies nicht erst seit dem Beginn der europäischen Expansion. Die Eroberungen und Kolonisationsprozesse seit dem 15. Jahrhundert haben jedoch in vielfältiger Weise auf Gewaltprozesse und -dynamiken in diesen Weltregionen eingewirkt, sie verstärkt, verstetigt oder überformt bzw. neue in Gang gesetzt. Dies lässt sich anhand von Sklaverei und Sklavenhandel, Bürgerkriegen, Repression in autoritären politischen Systemen, ethnisch oder religiös instrumentalisierter Ausgrenzung, Segregation und Vertreibung, Gruppen- oder geschlechterspezifischen Gewaltformen („femi(n)cidios“, Homophobie) oder der Ausbreitung des organisierten Verbrechens (etwa Waffen- und Drogenhandel) verdeutlichen. Angesichts dessen waren und sind die Gesellschaften Afrikas, Lateinamerikas und der Karibik bis heute immer wieder dazu herausgefordert, belastbare Strategien zur Einhegung und Beendigung dieser Gewaltprozesse zu entwickeln und eigenständige Konfliktlösungen zur Beilegung und Befriedung von Bürgerkriegen und internen bewaffneten Konflikten herbeizuführen. Unter dieser Prämisse haben sich etwa Wahrheits- und Versöhnungskommissionen und andere Konzepte der „transitional justice“ vielfach als erfolgreich für die soziale Aussöhnung erwiesen. Das gleiche gilt für Mediationsprozesse im religiösen Kontext.

Gewaltprozesse und die Bewältigung von Konflikten werden in den jeweiligen Fachwissenschaften in unterschiedlicher und divergenter Weise thematisiert und konzipiert. So fokussieren Anthropologie, Soziologie und Geschichtswissenschaft zumeist Fragen von Kontinuität und Transformation und nehmen die sozialen, kulturellen, ökonomischen und politischen Ursprünge in den Blick ebenso wie die Kontexte von Gewaltphänomenen und -dynamiken bzw. Konfliktlösungen. Film- und Medienwissenschaften sowie Literatur- und Kulturwissenschaften hingegen untersuchen etwa kollektive Erinnerungen an Gewalt ebenso wie individuelle Formen des Gedenkens oder des Vergessens („trauma narratives“). Sie arbeiten mit literarischen und filmischen Narrationen sowie Werken der bildenden und darstellenden Kunst, welche – auch in Disziplinen übergreifender Perspektive – Wirkweisen, Ein- und Fortschreibungen von Gewaltprozessen sowie Bewältigungsstrategien vergegenwärtigen und ergründen.

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Konferenz „Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean, die vom 5.-7. Oktober im Schloss Herrenhausen stattfinden wird.

#### Moderne/Tradition - Raum - Gewalt - race/ethnicity: Konzepte und Anwendungen in transregionaler Perspektive

Seminar, SWS: 2  
Bös, Mathias| n., n.

Di wöchentl.	14:00 - 16:00	14.04.2020 - 25.07.2020	1146 - A310
--------------	---------------	-------------------------	-------------

## Praxismodul

### Integriertes Forschungslernmodul

Bitte beachten Sie, dass in diesem Modul auch externe Angebote belegt werden können:

Das Modul sieht folgende Lehrveranstaltungen vor:

1 Projektseminar mit eigenständiger Projektarbeit (je 2 SWS). 1 Projektseminar oder 1 Fremdsprachenkurs oder 1 Professionalisierungskurs oder 1 (studentischer) Workshop. Es sind alle seitens der Lehrperson geforderten Leistungsnachweise zu erbringen.

#### **Cultural Heritage: Konfliktodynamiken von Historizität & Mitgliedschaft**

Seminar

Bös, Mathias | Sielert, Deborah

Mi wöchentl. 10:00 - 14:00 15.04.2020 - 22.07.2020 3109 - 005

Kommentar

„Welterbe“ ist für die westliche Spätmoderne was die „Tradition“ im Kontext der Entstehung von Nationalstaaten für die Moderne war, schreibt die der Volkskundler Bernhard Tschöfen (2007). Ein Blick auf aktuelle nationale, europäische und internationale Kulturpolitiken bestätigt diese Diagnose: Welterbe, bzw. weiter gefasst Cultural Heritage wird als omnipräsentes Schlagwort aufgerufen um Diversität, soziale Kohäsion, nachhaltige und wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und somit gesellschaftlichen Krisenphänomenen entgegenzuwirken.

Gleichzeitig findet heritage-making als Modus der Inwertsetzung von kulturellen Produktionen auch abseits von bzw. in Relation zu derlei Heritage Regimen als alltägliche kulturelle Praxis und in (regional) zirkulierenden historischen Narrativen statt. Diese mal „völkischen“ und mal kreativ-transformierenden Produktionen eröffnen einen Blick auf die Rolle von Kultur im „Sozialen“ und auf wechselvolle Konstruktionen von kollektiver Subjektivität zwischen vorgestellten und konkreten (ethnischen) Gemeinschaften. Entsprechend fragte der britische Soziologe Stuart Hall schon vor 20 Jahren (1999) und in Bezug auf Großbritannien „Whose Heritage?“, also um wessen Erbe es denn geht. Denn diese Prozesse sind umstritten und konfliktvoll, letztendlich geht es im heritage-making um Formen politischer Behauptung, um Fragen der Anerkennung, der sozialen Ungleichheit, der kulturellen Ordnung, der sozialen Reproduktion und der Legitimität.

In diesem Forschungslernmodul wollen wir uns in verschiedenen Projekten den Aushandlungen um Mitgliedschaft und Historizität unter der Perspektive Kulturerbe in Hannover widmen. Die Studierenden wählen das Thema selbst und arbeiten in Gruppen eigenständig. Wir begleiten dabei durch alle Phasen eines Forschungsprozesses: von einem ersten Erkenntnisinteresse über die Fragestellung in einem konkreten theoretischen Rahmen und die Entwicklung eines Forschungsdesigns bis hin zur Verdichtung der Ergebnisse und Weiterentwicklung der Theorie. Es wird aber auch Raum für Peer-to-Peer Beratung, sowie möglicherweise Austausch mit Projektpartner\_innen im Feld geben.

Literatur

Bendix, R., Eggert, A., & Peselmann, A. (Hrsg.). (2012). *Heritage regimes and the state*. Universitätsverlag Göttingen.

Frank, S. (2009). *Der Mauer um die Wette gedenken: Die Formation einer Heritage-Industrie am Berliner Checkpoint Charlie* (1. Aufl.). Campus Verlag.

Hall, Stuart (1999): »Whose heritage? Unsettling 'the heritage', reimagining the post-nation«. In: *Third Text* 13(49), S. 3-13.

Harrison, Rodney (2013): *Heritage. Critical Approaches*. London: Routledge.

Tauschek, M. (2013). *Kulturerbe: Eine Einführung*. Dietrich Reimer Verlag GmbH.

#### **Die Kolonie als Handlungsraum: imperiale Projekte, koloniale Realitäten und lokale Strategien in Lateinamerika und Afrika**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Gabbert, Wolfgang | Reinwald, Brigitte

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2020 - 20.07.2020 1146 - B112

- Kommentar** Der europäische Kolonialismus ist eine Form der Integration überseeischer Gebiete in das sich entwickelnde kapitalistische Weltsystem. Zwischen dem 15. und frühen 20. Jahrhundert geriet der größte Teil der Welt sukzessive unter die zumindest nominelle Kontrolle europäischer Mächte. Diese koloniale Expansion erstreckte sich folglich nicht nur über mehrere historische Epochen, sondern betraf auch hinsichtlich ihrer Umwelt und Bevölkerung sehr verschiedene Regionen.
- Anhand von Beispielen aus Afrika und Lateinamerika fragen wir im Seminar nach grundlegenden Unterschieden und Gemeinsamkeiten kolonialer Situationen. Dabei geht es u.a. um folgende Aspekte: Welche Ziele verfolgten die Europäer mit ihren jeweiligen kolonialen Projekten? Welche Vorstellungen von Staat und Gesellschaft, religiösen oder ideologischen Weltansichten verknüpften sie damit? Welche ökologischen und sozialen Bedingungen fanden sie vor? Wie war die Etablierung und Festigung kolonialer Herrschaft durch i.d.R. relativ kleine Gruppen von Europäern überhaupt möglich? Welche Interessen, wirtschaftlichen und politischen Projekte lassen sich innerhalb der kolonialisierten Bevölkerungen feststellen? Wie gestalteten sich deren Handlungsmöglichkeiten?
- Ausgehend von diesen und weiteren Fragen und in Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen und historischem Quellenmaterial sollen Forschungsideen entwickelt und in studentischen Arbeitsgruppen verfolgt werden.
- Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 09.04.20 verteilt.
- Literatur** Beidelman, T.O. 2012. The Culture of Colonialism. The Cultural Subjection of Ukaguru. Bloomington, Ind.: Indiana University Press. [FBSBB]  
 Benton, Lauren 2002. Law and Colonial Cultures: Legal Regimes in World History, 1400–1900. Cambridge & New York: Cambridge University Press. [FBS]  
 Bühner, Tanja & Flavio Eichmann & Stig Förster & Benedikt Stuchtey (Hg.) 2017. Cooperation and Empire. Local Realities of Global Processes. New York: Berghahn. [FBSBB]  
 Burbank, Jane & Frederick Cooper 2012. Imperien der Weltgeschichte. Frankfurt: Campus. [FBSBB]  
 Hart, Jonathan Locke 2008. Empires and Colonies. Cambridge [u.a.]: Polity Press. [FBS]  
 Thomas, Nicholas 1994. Colonialism's Culture. Princeton, N.J.: Princeton University Press. [FBS]

## Nombres propios e identidad

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30  
 Becker, Lidia

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2020 - 20.07.2020 1502 - 306

- Kommentar** En esta asignatura, nos dedicaremos a los nombres propios en español como marcadores de la identidad regional, socio-cultural y política. Nos enfocaremos en antropónimos (p. ej. la regulación jurídica de la atribución de nombres y apellidos), topónimos (p. ej. de origen indígena en países latinoamericanos) y nombres de calles y plazas (p. ej. el cambio del callejero por razones ideológicas).
- Literatur** Becker, Lidia (2018): Nombres de persona en español: Historia, situación actual y onomástica popular / Personennamen im Spanischen: Geschichte, aktuelle Situation und Laienonomastik. Frankfurt a. M. u. a.: Lang.
- Nübling, Damaris / Fahlbusch, Fabian / Heuser, Rita (2012): Namen. Eine Einführung in die Onomastik. Tübingen: Narr.
- Puzey, Guy / Kostanski, Laura (eds.) (2016): Names and Naming. People, Places, Perceptions and Power. Bristol et al.: Multilingual Matters.

## WP Globalisierung und transkulturelle Räume

### AmerA/AAS2/AAS4: World's Fairs in North America

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Groß, Florian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 16.04.2020 - 23.07.2020 1502 - 615

**Kommentar** In this class, we will study the cultural history of world's fairs held in North America and approach this form of popular culture as a serial medium that has reflected and shaped modernity. By analyzing a number of interrelated case studies – from the 1853/54 New York Crystal Palace and the 1893 World's Columbian Exposition in Chicago to the 1904 Louisiana Purchase Exhibition, New York's World of Tomorrow Exhibition of 1939/40, and the Century 21 Exhibition in Seattle in 1962 – we will approach the specifically American iterations of this transnational series of international exhibitions. Since their inception in London in 1851, world's fairs have served a cultural and ideological function as temporary, ephemeral sites and forums for the representation and popularization of such diverse aspects as capitalism, nationalism, and empire; progress, novelty, and technology; as well as culture, architecture, and science. By looking at the fairs, as well as various cultural responses in literature and visual media, we will study how individual fairs and exhibitors tried to achieve their respective goals and how the medium developed and transformed throughout the nineteenth and twentieth centuries.

**Bemerkung** *Registration* – Stud.IP FÜBA und M.Ed.: 1.3.-15.3.2020; AAS: 16.3.-31.3.2020 / *Prerequisites* – BA: Foundations Literature and Culture, Intermediate Literature and Culture, MA: none / Further information – florian.gross@engsem.~

Maximale Teilnehmer\*innenzahl: 40

**Literatur** All course texts will be made available on Stud.IP.

### Argentinien im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25  
Prenzyna, M. Ed., Jessica

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 16.04.2020 - 23.07.2020 1146 - B112

**Kommentar** 1983 endete in Argentinien eine der gewaltvollsten Diktaturen in Lateinamerika. 30.000 Menschen fielen der Militärregierung zum Opfer, unter ihnen Schwangere und Kinder. Der Aufarbeitungsprozess und die Suche nach den Verschwundenen halten bis heute an. Das Land, das aufgrund der Massenmigration aus Europa Ende des 19. Jahrhunderts oftmals als das „europäischste Land Südamerikas“ bezeichnet wird, war seit Beginn des 20. Jahrhunderts von einer wechselhaften wirtschaftlichen und politischen Lage geprägt. Mehrere Militärputsche und populistische Regierungen kennzeichneten die politische Landschaft ebenso wie die verschiedenen sozialen Bewegungen, die im Laufe des 20. Jahrhunderts entstanden. Erst nach 1983 stabilisierte sich die politische Lage und Argentinien durchlief einen demokratischen Wandel. Im Seminar werden wir die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen chronologisch betrachten und wichtige Zäsuren herausarbeiten, die die Wendepunkte zwischen Gewalt und Frieden in der argentinischen Geschichte markieren.

**Bemerkung** Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 09.04.20 verteilt.

**Literatur** Carreras, Sandra; Potthast, Barbara: Eine kleine Geschichte Argentiniens, Berlin 2010.

### Deep History: Afrika vom 8.-15. Jahrhundert. Fernsichten und Binnenperspektiven

Vorlesung, SWS: 2  
Reinwald, Brigitte

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 22.04.2020 - 22.07.2020 1101 - F107

**Kommentar** Die jüngere Afrikahistoriographie betrachtet den Zeitraum vom 8. bis zum 15. Jahrhundert als „goldenes Zeitalter“ afrikanischer Gesellschaften, geprägt durch weitreichende Handels- und Kulturbeziehungen, welche das subsaharische Afrika mit den damals bekannten Weltregionen unterhalten hat. Geschichtswissenschaftliche und archäologische Befunde verweisen nicht nur die alte Rede vom „geschichtslosen Kontinent“ in das Reich der kolonialen Mythen, sondern geben auch Aufschluss über

die „tiefe Geschichte“ afrikanischer Binnenregionen. Die Vorlesung befasst sich mit dem Wissens- und Erkenntniszuwachs, den interdisziplinäre Forschungen im Hinblick auf die wirtschaftliche und kulturelle Vernetzung West- und Ostafrikas mit der islamischen Welt, die politischen und gesellschaftlichen Transformationen in Sahel und Savanne sowie der Swahiliküste im Untersuchungszeitraum befördert haben. Thematisiert werden jedoch auch die anhaltenden Forschungslücken, die auf die fragmentarische und disparate Quellenlage zurückzuführen sind, bzw. die besonderen Herausforderungen, die aus den – überwiegend mündlich tradierten – Eigenquellen afrikanischer Gesellschaften erwachsen.

- Literatur Fauvelle, François-Xavier 2017. Trade and Travel in Africa's Global Golden Age (AD 700–1500). In *Global Africa: Into the Twenty-first Century* (Hg.innen) Dorothy L. Hodgson & Judith A. Byfield. Oakland, Cal.: University of California Press, S. 17-26. [FBS]
- Reid, Richard 2011. Past and Presentism. The 'Precolonial' and the Foreshortening of African History. In: *The Journal of African History* 52, Nr. 2, S. 135-155. [FBSBB + JSTOR]
- Schmidt, Peter R. & Innocent Pikirayi 2018. Will Historical Archaeology Escape Its Western Prejudices to Become Relevant to Africa? In: *Archaeologies. Journal of the World Archaeological Congress* 14, Nr. 3, S. 443-471.

### Entwicklungspolitik - Bildungsmigration - Ost-West-Konflikt. Ghanaische Fachkräfte in der Bundesrepublik und der DDR

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25  
n., n.

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2020 - 23.07.2020 1146 - B108

Kommentar Als in den 1950er und frühen 1960er Jahren immer mehr Länder in Afrika und Asien die Unabhängigkeit erreichten, waren Politiker\*innen und Fachleute auf der ganzen Welt davon überzeugt, dass Bildung eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung dieser jungen Staaten sei. Die Annahme, dass Bildung ein Schlüssel zur ökonomischen Entwicklung, zur Modernisierung und zur erfolgreichen Etablierung als Nationalstaat ist, stellte einen Konsens zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden dar. Internationale Stipendienprogramme etablierten sich daher nach dem Zweiten Weltkrieg als Bestandteil des entwicklungspolitischen Instrumentariums. Die ausrichtenden Staaten im Westen wie im Osten verfolgten damit üblicherweise auch machtpolitische Interessen. Vor dem Hintergrund des Kalten Krieges versuchten sie mit den Bildungsangeboten Verbündete zu gewinnen. Das galt auch für die Bundesrepublik und die DDR, die seit den späten 1950er Jahren berufliche Schulungen für afrikanische Fachkräfte organisierten.

Das Seminar ordnet die ost- und westdeutschen Stipendienprogramme in ihren internationalen Entstehungskontext ein. Am Beispiel der Kooperation mit der ghanaischen Regierung, die schon frühzeitig Teilnehmer\*innen in beide deutschen Staaten entsandte, beleuchtet die Lehrveranstaltung welche Interessen Ghana, die BRD und die DDR jeweils mit den gemeinsamen Schulungen verbanden, wie sich die bilaterale Kooperation gestaltete und welche Rolle der Ost-West-Konflikt dabei spielte. Zusätzlich zur Forschungsliteratur gewährt die Analyse deutscher und ghanaischer Quellen Einblick in die staatlichen Logiken, aber auch in die Handlungsspielräume und Lebenswelten der Fachkräfte selbst.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 09.04.20 verteilt.

Literatur Landricina, Matteo: Nkrumah and the West. 'The Ghana Experiment' in British, American, German and Ghanaian Archives, Zürich 2018. Tournès, Ludovic/Giles Scott-Smith (ed.): Global Exchanges, Scholarships and Transnational Circulations in the Modern World, New York/Oxford 2018.

### Kurzerzählungen in den spanischsprachigen Literaturen Lateinamerikas

Seminar, SWS: 2  
Bandau, Anja



---

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 14.04.2020 - 25.07.2020 1502 - 316

Kommentar Das Seminar widmet sich der literarischen Form des cuento, der mehr oder weniger kurzen Erzählung, in ihren verschiedenen Ausprägungen. Die Charakteristika dieses Genres (Kürze, Konzentration auf einen Erzählstrang, etc.) sowie Fragen der Erzähltechnik sollen an Beispieltexen aus verschiedenen Jahrhunderten aus Hispanoamerika erarbeitet und diskutiert werden. Ob microrrelato oder fantastische Erzählung, die Texte erlauben uns einen Gang durch die Literaturgeschichte und geben Einsicht in die Poetik der Genres. So führt der argentinische Meister der Kurzgeschichte Julio Cortázar folgenden Vergleich an, um das Genre zu definieren; "en el combate que se entabla entre un texto apasionante y su lector, la novela gana siempre por puntos, mientras que el cuento gana por knockout." (Cortázar 1971) .

Literatur Oviedo, José Miguel. Antología crítica del cuento hispanoamericano del siglo XX. Fundadores e innovadores. Madrid: Alianza Editorial, 2008,  
Borges, Jorge Luis. La biblioteca de Babel, in: Ficciones. Madrid: Alianza Editorial, 2001, S. 86-99.

### **Making Medicine in the Americas. Global- und Regionalgeschichtliche Perspektiven**

---

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20  
Helm, Christian

Do Einzel 08:30 - 10:00 16.04.2020 - 16.04.2020 1146 - B112

Do Einzel 08:30 - 10:00 23.04.2020 - 23.04.2020 1146 - B112

Do Einzel 08:30 - 10:00 11.06.2020 - 11.06.2020 1146 - B112

Sa Einzel 08:00 - 18:00 20.06.2020 - 20.06.2020 1146 - B112

So Einzel 08:00 - 16:00 21.06.2020 - 21.06.2020 1146 - B112

Do Einzel 08:30 - 10:00 25.06.2020 - 25.06.2020 1146 - B112

Kommentar Das Seminar nähert sich dem Thema aus verschiedenen Blickwinkeln. In Projektgruppen werden verschiedene global- und regionalgeschichtliche Zugänge zu Medizin und pharmazeutischer Forschung in den Americas gesucht und im Rahmen der Blockveranstaltung vorgestellt. „Wie wirkte sich der 1. Weltkrieg auf deutsche Pharmaunternehmen in Nord- und Südamerika aus?“, „wie änderte sich der gesellschaftliche und politische Blick auf Tranquilizer?“ oder „wie entstanden die ersten Biotech-Start-ups im Kalifornien der 1970er Jahre?“ sind einige der Leitfragen. Gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Arbeiten sind Voraussetzung für eine Teilnahme.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 09.04.20 verteilt.

Literatur Chandler, Alfred: Shaping the Industrial Century. The Remarkable Story of the Evolution of the Modern Chemical and Pharmaceutical Industries, Cambridge MA 2005.  
Tone, Andrea; Siegel Watkins, Elizabeth: Medicating Modern America. Prescription Drugs in History, New York, London 2007.  
Cramer, Tobias: Die Rückkehr ins Pharmageschäft. Marktstrategien der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Lateinamerika nach dem Ersten Weltkrieg, Berlin 2010.

### **Sociology of Membership**

---

Seminar  
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2020 - 22.07.2020 1146 - A210

Kommentar "Where do we come from, who are we and who do we belong to?" These questions of meaning are in high demand among social majorities and minorities in the course of the ongoing fragmentation of modern societies. Social science research and theory building is reacting to this. A Sociology of Membership is emerging, the subject of which is membership processes and which makes it its task to question membership sociologically.

The aim of this seminar is to familiarize yourself with international research perspectives on membership - and to make them manageable as an analytical tool for the study of

membership processes. Who is part of it and who is not? An answer to this question aims at various aspects, frameworks, forms and conditions of membership and must be constantly negotiated in and by different formations (e.g. nation states, parties, companies, sports clubs or families).

Since a canonized Sociology of Membership can hardly be spoken of, this course is intended to be research-based: together we examine texts such as Albert O. Hirschman's (1970) "Exit, Voice, and Loyalty: Responses to Decline in Firms, Organizations, and States" (Cambridge: Harvard University Press) or Paul. Gilroy's (2000) "Against Race: Imaging Political Culture Beyond the Color Line" (Cambridge, MA: Harvard University Press) with regard to the topic of membership processes. In addition, the processing of relevant literature (volumes) under this socially virulent question and the writing of reviews should be practiced.

## "Unterentwicklung" und "nachholende Modernisierung"

Seminar

Söder-Mahlmann, Joachim

Fr Einzel 15:00 - 18:00 27.03.2020 - 27.03.2020

Bemerkung zur Gruppe Findet in Raum 3109-V108 statt

Kommentar

Gegenstand des Seminars sind neben den historischen Ursachen von und den aktuellen Gründen für Armut und Unterentwicklung von Nationen auch die Strategien, welche verfolgt werden können und müßten, um einer möglichst großen Zahl von Menschen ein adäquates Wohlstandsniveau und Perspektiven zu bieten. Die vorstehende Formulierung verweist allerdings bereits darauf, daß vor der Diskussion und Bewertung von Maßnahmen und Instrumenten zunächst einmal der normative Bezugsrahmen des Entwicklungsdiskurses kritisch zu reflektieren ist.

Im Zentrum des Seminars wird die vergleichende Gegenüberstellung der ökonomischen und gesellschaftlichen Situation von zwei europäischen und zwei lateinamerikanischen Ländern (oder einem lateinamerikanischen und einem afrikanischen Land) mit jeweils reichen Rohstoffvorkommen stehen.

Die gemeinsame Aufgabe besteht zunächst darin, diese Auflistung zunächst ggf. zu ergänzen und anschließend die Interdependenz einzelner Faktoren herauszuarbeiten, gerade auch im Hinblick auf die jeweils relevanten bzw. verantwortlichen Akteure.

Die dergestalt erarbeitete Systematik könnte dann z.B. Grundlage für die Analyse weiterer Staaten werden (was einen systematischen Ländervergleich ermöglichte) oder aber in ein Planspiel zur wirtschaftlichen "Entwicklung" einmünden.

Aufgrund begrenzter Ressourcen ist eine Teilnahme nur nach vorheriger Rücksprache möglich.

## WP Ungleichheit, Herrschaft und Differenz

AmerA/AAS1/AAS2/AAS3: Colonial Travel Writing: Orientalism and Gender

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40  
Gundlach, Ines

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2020 - 20.07.2020 1502 - 609

Kommentar

This class will engage with the travel accounts of two preeminent officers of the British Empire, Gertrude Bell and T. E. Lawrence, and will examine their work with a theoretical focus on seminal postcolonial concepts such as Orientalism and the Imperial Gaze as well as gender. Prior to the analysis of the course's two core texts, we will establish a solid theoretical foundation by exploring a variety of publications regarding Orientalism (ranging from Edward Said's study *Orientalism* to more recent work addressing a military context), the Imperial Gaze and its relevance concerning the construction of an Oriental 'other', as well as issues of gender regarding the veil, colonialism, and travel writing.

Thus, please be prepared to engage with theoretical texts quite extensively when signing up for this class. The two core texts – Bell's *The Desert and the Sown* and Lawrence's *Seven Pillars of Wisdom* – will then be used to showcase the intricacies inherent in the discourse of imperial travel writing. The purchase of the two core texts is mandatory, all other material will be provided via StudIP.

Bemerkung	<i>Registration</i> – Stud.IP FÜBA und M.Ed.: 1.3.-15.3.2020; AAS: 16.3-31.3.2020 / <i>Prerequisites</i> – BA: Foundations Literature and Culture, Intermediate Literature and Culture, MA: none / Further information – gundlachines@gmail.com
Literatur	Maximale Teilnehmer*innenzahl: 40 Please purchase: Bell, Gertrude. <i>The Desert and the Sown. Travels in Palestine and Syria</i> . Dover Publications, 2008. Lawrence, T.E. <i>Seven Pillars of Wisdom</i> . Arcadia Press, 2017.

### Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorie

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30  
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel	10:00 - 12:00	22.04.2020 - 22.04.2020	1146 - B209
Block	10:00 - 19:00	20.06.2020 - 21.06.2020	1146 - B108
+SaSo			
Block	10:00 - 19:00	04.07.2020 - 05.07.2020	1146 - B108
+SaSo			

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozial- und Geisteswissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Bemerkung Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte. Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind der Besuch der Vorbesprechung und der Erwerb der Textsammlung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 09.04.20 verteilt.

### "French Laïcité: Historical Perspectives and Contemporary Debates"

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5  
Barb, Amandine

Mo Block	09:00 - 16:00	06.04.2020 - 09.04.2020	3403 - A401
----------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Combining a chronological and thematic approach as well as an interdisciplinary perspective towards the crossroads of history, political science, and law, the course aims at retracing the ideological, political, and legal genealogy of French laïcité, from the Revolutionary era to the enduring controversies over Islam and the "veil" at the beginning of the 21st century. Among other topics, the course will explore the conflict between Catholics and Republicans that led to the adoption of the 1905 "law of separation



between the churches and the state”; the ambiguous implementation of secularist policies in the French colonial empire; the recurring debates over religion and schools; recent attempts at crafting a “French” Islam; the intersections of secularism and gender politics; the governance of minorities and the “cult issue”; as well as the global perception, and influence, of laïcité.

Bemerkung Die Veranstaltung kann für den Bereich Schlüsselkompetenzen genutzt werden (2LP), wenn eine Präsentation (schriftlich oder mündlich) in englischer Sprache erfolgt.

Literatur VT2, VT3, VT4, SK, SpE, KIIM2, KIIM3, KIIM4, RWTT  
 Mayanthi L. Fernando, *The Republic Unsettled. Muslim French and the Contradictions of Secularism*, Duke UPress, 2014.  
 Charles Taylor & Jocelyn Maclure, *Secularism and Freedom of Conscience*, Harvard UPress, 2011.  
 Joan Scott, *The Politics of the Veil*, Princeton UPress, 2007.

### **Klimagerechtigkeit: Eine historische Fragestellung?**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30  
 Mahler, M.A., Malisa

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 16.04.2020 - 23.07.2020 1146 - B112

Kommentar “Climate change is happening now and to all of us. [...] No country or community is immune. And, as is always the case, the poor and vulnerable are the first to suffer and the worst hit.” Mit diesen Worten leitete der UN-Generalsekretär António Guterres im März 2019 seinen Appell ein, konkrete politische Strategien für den nachhaltigen und gerechten Umgang mit dem Klimawandel und seinen Folgen zu erstellen. Was bedeutet in diesem Zusammenhang Gerechtigkeit? Nicht jeder erlebt die Folgen des Klimawandels auf die gleiche Weise. Menschen, die im Globalen Süden leben und damit auch in Regionen, die über weniger Anpassungsfähigkeit und Ressourcen verfügen, sind ihm bereits jetzt wesentlich stärker ausgesetzt als jene in Ländern mit weitaus größeren Emissionen. Klimagerechtigkeit ergänzt den Klimawandeldiskurs um eine häufig außer Acht gelassene ethische Komponente. Sie erwächst aus dem ungleichen Verhältnis zwischen Klimawandelfolgen und ihren Ursachen. Dies geschieht auf verschiedenen Ebenen, etwa in Bezug auf Alter, sozialen Status, vor allem aber auf eine räumliche Verteilung. Der regionale Fokus der im Seminar diskutierten Fallbeispiele liegt auf Afrika. Aufgrund der globalen Reichweite des Themas können und sollen jedoch auch andere Regionen besprochen werden. In diesem Seminar werden die Ursprünge und Entwicklung des Konzepts der Klimagerechtigkeit diskutiert sowie die verschiedenen Diskurse, die zur Entstehung beigetragen und sie begleitet haben. Es werden rechtliche Rahmenlinien, aber auch ihre Grenzen aufgezeigt. Letztlich soll sich mit der Frage auseinandergesetzt werden, inwieweit die Geschichtswissenschaft dazu beitragen kann, sich mit Problemstellungen der Klimagerechtigkeit auseinanderzusetzen.

Bemerkung Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 09.04.20 verteilt.

Literatur Jafry, Tahseen (ed.), *Routledge Handbook of Climate Justice*. London/New York 2019.

### **Wildnis oder Natur: Aktuelle Naturdiskurse in den USA und die religiöse Wahrnehmung Neu Englands im 17. Jahrhundert.**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30  
 Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 16.04.2020 - 23.07.2020 1211 - 004

Kommentar Aktuelle Naturdiskurse in den USA, aber auch global, sind vielfach durch gegensätzliche Positionen gekennzeichnet: einerseits öffentlich immer wieder formulierte Zweifel an der wissenschaftlichen Haltbarkeit von Untersuchungen zum Klimawandel, andererseits die Hinwendung zu naturnahen und Ressourcen schonenden Handlungsweisen. Der damit verbundene Wandel des lange in den USA und auch anderen westlichen Industrienationen geltenden Naturdispositivs einer bedenkenlosen Ausbeutung wird in den Debatten neuerdings auch - wieder - religiös gelabelt: dies kann exemplarisch

anhand des Konfliktes zwischen Thomas Mortons Sicht auf das Neu-England des 17. Jh. und den Pilgrim-Fathers analysiert werden: als Konflikt zwischen einer durch antike Naturwahrnehmungen gesteuerten und die Indianer als 'edle Wilde' integrierende Sicht (Thomas Morton) und einer Sicht, die in der Natur (der Landschaft, die „Indianer“ als „barbarische“ Wilde) etwas tendenziell Bedrohliches sah, das es zu unterwerfen galt und man sich aneignen durfte, um zu überleben (Pilgrim-Fathers). In aktuellen Debatten in den USA ist neuerdings eine Veränderung in dieser Wahrnehmung greifbar: während Thomas Morton als Gegner der Pilgrim Fathers lange verpöht, geradezu verfemt war und man in ihm obendrein den 'heidnisch' orientierten Anglikaner sah, deutet man ihn zunehmend als jemand, der ein „gutes“, anderes Amerika repräsentiert, naturbezogen, d.h. 'heidnisch' nun im positiven Sinn und ohne Rassismus in der Sicht auf die sog. First Nations.

Bemerkung  
Literatur

Module: VT1, VT2, VT5, KIIM1, KIIM2

1) Astrid Erll, Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen: eine Einführung, Stuttgart 2017

2) John Gatta, Making Nature Sacred. Literature, Religion, and Environment in America from the Puritans to the Present, Oxford/New York 2004

3) David A. Lupher, Greeks, Romans, and Pilgrims: Classical Receptions in Early New England, Leiden 2017

## WP Gewaltprozesse und Konfliktregulierung

### Ante la violencia. Literatura y artes visuales contemporáneas en Colombia

Seminar, SWS: 2  
Singer, Christoph

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 22.04.2020 - 22.07.2020 1502 - 316

Kommentar

Colombia es un caso único en América Latina, y quizás en el mundo: un país que llevó unos 70 años de guerra civil, más o menos larvada por momentos, con multitud de actores, y no sabemos si ha terminado definitivamente.

¿Qué deben las artes frente a la violencia política y social, endémica y duradera? O bien: ¿Qué pueden? Y, ¿cómo se acercan, cómo se adentran en las múltiples problemáticas asociadas con la violencia: el trauma; la fragmentación social, de la familia y del individuo; la venganza, el perdón? Y finalmente ¿Qué proponen las artes, qué conclusiones sacan, cómo interactúan con la antropología, la historiografía, el testimonio? Discutiremos la noción de representación, la función mnemónica del arte y sus facultades curativas, así como la necesidad educativa.

Se estudiarán 3 novelas publicadas entre 2006 y 2015 y un cuento para niños (de 12 años), así como diversas obras visuales de varios artistas contemporáneos, desde el cine documental hasta la instalación, pasando por la fotografía y el video.

Literatur

Héctor Abad Faciolince: *El olvido que seremos*. Barcelona, Seix Barral 2006. Un relato autobiográfico (fácil de conseguir)

Juan Gabriel Vásquez: *El ruido de las cosas al caer*. México, Penguin Random House, bolsillo 2011. (Más complicado)

#### Literatura para introducir en la materia

María Victoria Uribe: *Antropología de la inhumanidad. Un ensayo*. Publicación primero en francés, en Paris, Calman-Lévy 2004. (Uribe tiene numerosos estudios sobre la violencia, mucho se encuentra en internet; ha escrito también sobre artes visuales y violencia)

Daniel Pecaute: *La experiencia de la violencia: los desafíos del relato y la memoria*. Medellín, Editorial La Carreta, 2013.

### BritA, ASS5, Atlantic Studies: Slavery and its abolition – esclavitud y su abolición: Texts and Images from the English, French and Spanish Caribbean since the 18th Century

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40

Gohrisch, Jana

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2020 - 21.07.2020 1502 - 703

**Kommentar** In this seminar, offered in team-teaching with Prof. Bandau from Romance Studies, we will read and discuss texts, images and films that deal with slavery and abolition in the wider Caribbean since the 18<sup>th</sup> century. Due to its unique history of colonization, the main languages of the Caribbean islands are English and French (each with creolized versions) as well as Spanish and Dutch. We shall explore texts and films in English as well as short texts in French and Spanish most of them being available in English translation. We will make sure that all students will be able to follow the discussion by providing simultaneous translation of class discussions into English.

We will establish the intertextual and transnational dialogue between a British slave narrative and its modern French theatre adaptation (*Mary Prince*) in comparison to a Cuban slave narrative (*Manzano*) and the British feature film *Twelve Years a Slave* set in the US American Deep South. We will establish the trajectory of colonial and postcolonial conceptualizations of slave rebellions from Aphra Behn's proto-novel *Oroonoko* via Saint-Lambert's short tale "Ziméo" to Alejo Carpentier's *El reino de este mundo* from Cuba. In addition, we will study visual representations of enslavement and abolition across the linguistic divide (Girodet, Turner) paying special attention to textual and visual figurations of the Haitian Revolution.

**Bemerkung** *Registration* – Stud.IP FÜBA und M.Ed.: 1.3.-15.3.2020; AAS: 16.3-31.3.2020 / *Prerequisites* – (for students of the English Department) AmerBritF1, BritF2, BritF3 for FÜBA students, none for others / *Further Information* –jana.gohrisch@engsem.~

**Literatur** The (excerpts from the) literary, visual and theoretical texts covered in the seminar will be available in a reader from Copyshop Stork (Körnerstraße 3) and on Stud.IP.

*Reader* – Copyshop Stork (Körnerstraße) from 14.04.2020 and Stud.IP

## Discursive Escalations – The Sociology of the Civic Sphere

Seminar  
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 20.04.2020 - 25.07.2020 1146 - A310

**Kommentar** The increasing “polarization,” “paralyzation,” or “decivilization” of public discourses is a common diagnosis in newspaper editorials in the USA and Germany. In the seminar we will discuss sociological perspectives on discursive escalations in the civic sphere like the “Trump Phenomenon”, the “European Migration-Crisis”, the controversy on “Black Lives Matter” or the “Me Too Movement”. A special focus will be on the implications of these phenomena for conflict dynamics in North-Atlantic democracies and for a sociology of conflict in general.

**Literatur** Alexander, J. C. (2016). 'Progress and disillusion: Civil repair and its discontents', Thesis Eleven, 137(1), 72-82.

## WP Kulturanthropologie

**Die Kolonie als Handlungsraum: imperiale Projekte, koloniale Realitäten und lokale Strategien in Lateinamerika und Afrika**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30  
Gabbert, Wolfgang| Reinwald, Brigitte

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2020 - 20.07.2020 1146 - B112

**Kommentar** Der europäische Kolonialismus ist eine Form der Integration überseeischer Gebiete in das sich entwickelnde kapitalistische Weltsystem. Zwischen dem 15. und frühen 20. Jahrhundert geriet der größte Teil der Welt sukzessive unter die zumindest nominelle Kontrolle europäischer Mächte. Diese koloniale Expansion erstreckte sich folglich nicht nur über mehrere historische Epochen, sondern betraf auch hinsichtlich ihrer Umwelt und Bevölkerung sehr verschiedene Regionen.

Anhand von Beispielen aus Afrika und Lateinamerika fragen wir im Seminar nach grundlegenden Unterschieden und Gemeinsamkeiten kolonialer Situationen. Dabei geht es u.a. um folgende Aspekte: Welche Ziele verfolgten die Europäer mit ihren jeweiligen kolonialen Projekten? Welche Vorstellungen von Staat und Gesellschaft, religiösen oder ideologischen Weltansichten verknüpften sie damit? Welche ökologischen und sozialen Bedingungen fanden sie vor? Wie war die Etablierung und Festigung kolonialer Herrschaft durch i.d.R. relativ kleine Gruppen von Europäern überhaupt möglich? Welche Interessen, wirtschaftlichen und politischen Projekte lassen sich innerhalb der kolonialisierten Bevölkerungen feststellen? Wie gestalteten sich deren Handlungsmöglichkeiten?

Ausgehend von diesen und weiteren Fragen und in Auseinandersetzung mit theoretischen Ansätzen und historischem Quellenmaterial sollen Forschungsideen entwickelt und in studentischen Arbeitsgruppen verfolgt werden.

**Bemerkung** Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 09.04.20 verteilt.

**Literatur** Beidelman, T.O. 2012. The Culture of Colonialism. The Cultural Subjection of Ukaguru. Bloomington, Ind.: Indiana University Press. [FBSBB]  
 Benton, Lauren 2002. Law and Colonial Cultures: Legal Regimes in World History, 1400–1900. Cambridge & New York: Cambridge University Press. [FBS]  
 Bühner, Tanja & Flavio Eichmann & Stig Förster & Benedikt Stuchtey (Hg.) 2017. Cooperation and Empire. Local Realities of Global Processes. New York: Berghahn. [FBSBB]  
 Burbank, Jane & Frederick Cooper 2012. Imperien der Weltgeschichte. Frankfurt: Campus. [FBSBB]  
 Hart, Jonathan Locke 2008. Empires and Colonies. Cambridge [u.a.]: Polity Press. [FBS]  
 Thomas, Nicholas 1994. Colonialism's Culture. Princeton, N.J.: Princeton University Press. [FBS]

### La mirada infantil

Seminar/Sprachpraxis/Sprachpraktische Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20  
 Estrada García, Rosa María

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 20.04.2020 - 27.07.2020 1502 - 316

**Kommentar** Curso abierto a todos los estudiantes de hispanística interesados en el cine en general y, particularmente, en el cine en español. En curso tendremos a la niñez como centro de interés. Analizaremos diferentes realidades, problemas y situaciones vistos a través de la mirada infantil. Diversos temas así como la narrativa cinematográfica serán objeto de análisis y discusión durante el curso. Así pues, en este curso se adquirirán algunas herramientas fundamentales para el análisis fílmico, por lo cual, las competencias adquiridas pueden ser reconocidas como competencias clave ("Schlüsselkompetenzen") y se podrán obtener los LP correspondientes.

Las películas serán propuestas por la docente al inicio del semestre.

### Terrorismus, Rebellion, Bürgerkrieg – Ansätze zum Verständnis kollektiver Gewalt

Seminar  
 Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 14.04.2020 - 21.07.2020 1146 - A210

**Kommentar** Lange Zeit galt der Staatenkrieg als das vorherrschende Modell der Kriegführung überhaupt. Große und formal organisierte militärische Einheiten, die in der Regel von unterschiedlichen Staaten in den Kampf geschickt wurden, standen sich auf den Schlachtfeldern gegenüber. Spätestens seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes wird die öffentliche Wahrnehmung jedoch von anderen Formen gewaltsamer Auseinandersetzungen dominiert. Die Kriege sind in vielen Fällen nicht zwischen- sondern innerstaatlich (Bürgerkriege, Rebellionen, Terrorismus usw.). Bei den Kämpfenden handelt es sich häufig nicht mehr um reguläre Armeen sondern um Aufständische, Guerilla-Gruppen oder Paramilitärs. Die Trennlinie zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung ist in diesen "kleinen Kriegen" häufig kaum noch

zu ziehen. Diese Arten bewaffneter Auseinandersetzungen sind jedoch keineswegs historisch neu, sondern bilden einen wesentlichen Teil der Geschichte des Phänomens Krieg. Wichtige Beispiele sind die Eroberungszüge im Rahmen der europäischen Expansion seit dem 15. Jahrhundert, die Kolonialkriege und der Widerstand gegen Eroberung und Kolonialisierung.

In der Veranstaltung soll in Anknüpfung an Ansätze aus Kulturanthropologie, Soziologie und Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter empirischer Beispiele u.a. den folgenden Fragen nachgegangen werden:

Lassen sich in den kleinen Kriegen" spezifischen Formen der Gewaltanwendung feststellen? Wie können die spezifischen Sozialformen der nichtstaatlichen Akteure in den "kleinen Kriegen" verstanden werden? Wie gestalten sich die Beziehungen zur umgebenden, nicht direkt in die Kämpfe involvierten Bevölkerung? Welche Rolle spielen Ideologie und ökonomische Motive für das Handeln der Akteure (Befreiungsbewegung, Kriegsherrentum)?

Literatur

Einführende Literatur:

Münkler, Herfried (2002): *Die neuen Kriege*. Reinbek: Rowohlt.

Schlichte, Klaus (2009): *In the Shadow of Violence. The Politics of Armed Groups*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Deißler, Stefan (2016): *Eigendynamische Bürgerkriege: Von der Persistenz und Endlichkeit innerstaatlicher Gewaltkonflikte*. Hamburg: Hamburger Edition.

## WP Soziale, religiöse und kulturelle Bewegungen

### AmerA/AAS1: American Feminism and Its Discontents

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 40  
Fagan, Abigail

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2020 - 22.07.2020 1502 - 609

Kommentar While Betty Friedan campaigned for women to be permitted to labor outside of the house in what is often considered "second-wave feminism," bell hooks responded by asking, "which women"? She writes, "who would be called in to take care of the children and maintain the home if more women like [Friedan] were freed from their house labor and given equal access with white men in the professions"? (*feminist theory*, 1-2). In this course, we will consider foundational feminist texts written within the American national context and the responses to these texts that are responsible for promoting a heterogeneous, challenging, and constantly evolving feminism. The course will begin with appeals to women's equal rights in the nineteenth century and touch on significant moments in feminist discourses up to the current day. Authors we will read include Elizabeth Cady Stanton and Susan B. Anthony; the Combahee River Collective; Donna Haraway; Andrea Dworkin; Chandra Mohanty; Audre Lorde; and Eve Tuck, et al.

Bemerkung

*Registration* – Stud.IP FÜBA und M.Ed.: 1.3.-15.3.2020; AAS: 16.3-31.3.2020 / *Prerequisites* – BA: Foundations Literature and Culture, Intermediate Literature and Culture, MA: none / Further information – abigail.fagan@engsem.~

Maximale Teilnehmer\*innenzahl: 40

Literatur

All course readings will be made available on Stud.IP.

### Colored Solidarity: African American Encounters with Africa, Asia, and the Caribbean

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30  
Souza dos Santos, M.A., Eraldo

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 22.04.2020 - 22.07.2020 1146 - B108

Kommentar "The Negro problem in America," argued W. E. B. Du Bois in 1906, "is but a local phase of a world problem"; a problem whose solution would require a worldwide struggle. As



new work on “colored cosmopolitanisms” and “internationalisms” has showed, enacting global solidarities among the “dark peoples of the world,” among the colonized and the oppressed, remains until today one of the key features of African American politics. This course offers an introduction to this neglected political tradition. It will analyze the ways in which African Americans have conceived of, and sought to actualize, transnational solidarities with Africa (Ethiopia, Ghana, and Liberia), Asia (China, India, and Japan), and the Caribbean (Cuba and Haiti).

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 09.04.20 verteilt!

As one of the course’s aims is to help students to develop their English language skills, all activities—including in-class discussions, presentations, and any written work for the sessions—must be prepared or presented in this language. Students are strongly encouraged to take their final exams in English as well.

Literatur

[Africa]

Nemata A. I. Blyden. *African Americans and Africa: A New History*. New Haven: Yale University Press, 2019.

James H. Meriwether. *Proudly We Can Be Africans: Black Americans and Africa, 1935-1961*. Chapel Hill: University of North Carolina Press, 2009.

[Asia]

Robeson T. Frazier. *The East Is Black: Cold War China in the Black Radical Imagination*. Durham: Duke University Press, 2014.

Yuichiro Onishi. *Transpacific Antiracism: Afro-Asian Solidarity in 20th-Century Black America, Japan, and Okinawa*. New York University Press, 2013.

Nico Slate. *Colored Cosmopolitanism: The Shared Struggle for Freedom in the United States and India*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2012.

[The Caribbean]

Brandon R. Byrd. *The Black Republic: African Americans and the Fate of Haiti*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 2019.

Frank A. Guridy. *Forging Diaspora: Afro-Cubans and African Americans in a World of Empire and Jim Crow*. Chapel Hill: University of North Carolina Press, 2010.

### Neuere Ansätze der Religionsforschung – Säkularisierung in der umstrittenen Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5  
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 14.04.2020 - 21.07.2020 3403 - A401

Kommentar Fragen nach Modernität und Säkularisierung wurden in der Forschung lange Zeit nur mit Blick auf den „Westen“ verfolgt. Beim Versuch die Perspektive auf die globale Ebene zu richten wird, vor allem vor dem Hintergrund postkolonialer Überlegungen, der Wert und die Anwendbarkeit analytischer Kategorien wie Modernität, Säkularität oder Religion in Zweifel gezogen. Die Kritik der Anwendbarkeit solcher Kategorien trifft sich mit der vehementen Kritik am westlichen Entwicklungsmodell und den damit einhergehenden sozialen und ökologischen Verwerfungen sowie an normativen Herrschaftsdiskursen. Diese Perspektive ist gegenläufig zur modernisierungstheoretischen Sicht auf Gesellschaften in verschiedenen Regionen der Welt, die in der Soziologie, zeitweise durch dependenztheoretische Überlegungen gekontert, ab den neunziger Jahren und vor dem Hintergrund des Erstarkens ostasiatischer Wirtschaften neu an Fahrt gewann. Beide Perspektiven beschreiben unterschiedliche Blickwinkel auf Wirklichkeit und befassen sich mit Aspekten sozialpolitischen und institutionellen Wandels, wie etwa Systematiken der

Entgrenzung und aktuelle Formen transnationaler Vergesellschaftung. Ungelöst bleibt dabei die Aufgabe, eine neue Begrifflichkeit zu entwickeln, die einerseits den Blick auf die Vielfalt öffnet, andererseits aber immer noch verbindliche Kriterien für die kritische Analyse liefert, ohne das Feld der Beliebigkeit preiszugeben. Die Frage bis an welche Grenzen die analytischen Begriffe zu dehnen sind, ohne nur noch bloßer ideologischer Reflex des Fragenden zu sein, bleibt damit offen.

Das Ringen um die theoretische Grenzziehung und den adäquaten Zugang zur Wirklichkeit der globalisierten Welt, der Allgemeines und besonders zusammenführt, lässt sich an aktuellen Debatten unterschiedlicher Disziplinen ablesen (Politikwissenschaft: Demokratien jenseits des Westens; Soziologie: Globalisierungsdebatte/multiple modernities). In der Religionssoziologie und Religionswissenschaft stellt der Ansatz vielfältiger Säkularitäten von Wohlrab-Sahar und Burchardt einen Versuch der Re-Fokussierung aus kultursoziologischer Perspektive dar. Das Konzept kann exemplarisch als Versuch gewertet werden, das Phänomen der Religion in ihrem Verhältnis zur Moderne neu zu bestimmen, für den eigenen gesellschaftlichen Kontext, aber eben auch darüber hinaus.

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen wollen wir den genannten Ansatz, seine theoretischen Grundannahmen sowie seine Anwendung in der konkreten empirischen Forschung genauer kennen lernen. Zudem werden wir die Chancen und Grenzen des Ansatzes mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten aus dem Feld gemeinsam diskutieren.

Bemerkung Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene BA-Studierende (i.d.R. ab dem 5. Semester).

VT2, VT4, VT5, VTTT, KIIM2, KIIM3, KIIM4

### Religion and the Politics of American Identity

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5  
 Führung, Steffen (begleitend) | Smith, Leslie Elizabeth (verantwortlich)

Mi	Einzel	14:00 - 18:00	27.05.2020 - 27.05.2020	3403 - A401
Do	Einzel	10:00 - 12:00	28.05.2020 - 28.05.2020	3403 - A247
Do	Einzel	18:00 - 20:00	28.05.2020 - 28.05.2020	1211 - 105
Fr	Einzel	12:00 - 16:00	29.05.2020 - 29.05.2020	3403 - A401
Di	Einzel	10:00 - 16:00	02.06.2020 - 02.06.2020	3403 - A401
Mi	Einzel	10:00 - 16:00	03.06.2020 - 03.06.2020	3403 - A401
Do	Einzel	10:00 - 16:00	04.06.2020 - 04.06.2020	3403 - A401

Kommentar This course considers the role that religious rhetoric has played in the formation of popular ideas about the United States and related concepts of governance, patriotism, and citizenship. Using sociological, critical, feminist, and historical methods, we will examine how formal state representatives as well as average citizens have used religion in order to impact American culture. More specifically, we will address the following questions:

A) What has been the argument over “American values,” and how has this shifting concept impacted American culture?

B) How has the “Christian Nation” concept been used in light of American religious diversity?

C) How has the rhetoric of “the Founding Fathers” been used to craft American identity?

D) What role has the legal system played in forming the contours of religion and its impact on other social realms?

E) How has the conceptualization of the separation of church and state worked to create certain concepts of religion and secularism?

F) What has been the role of Islamophobia (and other types of “-phobias”) in the creation of American religious identity?

G) How have politicians tended to use religious rhetoric as part of their office and to what ends?

H) How have Americans used religious rhetoric to conceptualize specific controversial topics such as civil rights (broadly understood), immigration, the role of government, abortion, gay rights, gun control, etc.?

Bemerkung

Bitte melden Sie sich verbindlich über StudIP bis zum 30. April 2020 an. Die Veranstaltung kann für den Bereich Schlüsselkompetenzen genutzt werden (2LP), wenn eine Präsentation (schriftlich oder mündlich) in englischer Sprache erfolgt.

It is possible to take an oral examination (Prüfungsleistung FüBA, MAed, Zertifikatsstudium, M.A. Rikk) as part of the course. The deadline for registration for the oral exam is April 30. Students who want to register for the oral exam need to notify Dr. Führding by email by April 30. Registration for the oral examination is binding. The oral examination will be held in English and is based on the reading list (the texts are to be read before the beginning of the seminar) as well as the discussions in class. It will take place at the end of the workshop week. Examiners will presumably Prof. Smith and Dr. Führding.

VT1, VT2, VT4, VT5, SpE, SK; RWTT, KIIM1, KIIM23, KIIM4

### **Secularization Theory Revisited: Individualisierung, Desäkularisierung und öffentliche Religion**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Bultmann, Ingo | Führding, Steffen (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 15.04.2020 - 22.07.2020 3109 - 108

Kommentar

Die Erklärungskraft von Säkularisierungstheorien für die Rolle von Religion in modernen Gesellschaften wird seit dem Ende des 20. Jahrhunderts massiv angezweifelt. Das hat zum einen zur Folge, dass die Theorie modifiziert wird und damit unterschiedliche Spielarten entstehen. Zum anderen gibt es Stimmen, die die Säkularisierungstheorie als Erklärungsmuster ganz aufgeben und durch andere Theorieansätze ersetzen (wollen). In diesem Seminar werden wir uns aus religionswissenschaftlicher und soziologischer Perspektive mit unterschiedlichen kritischen Positionen zum Thema Säkularisierung und alternativen Theoriegebäuden, wie der Individualisierungs- oder Markttheorie auseinandersetzen. In einem Wechselspiel von Theorie und Empirie werden wir verschiedene theoretischen Positionen und ihre Kritik an der Säkularisierungstheorie in den Blick nehmen und mit Hilfe konkreter Studien die empirische Umsetzung der theoretischen Überlegungen veranschaulichen.

Bemerkung

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene BA-Studierende (i.d.R. ab dem 5. Semester).

Module: VT2, VT4, KIIM2

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Soziale Bewegungen in Lateinamerika**

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 13.04.2020 - 20.07.2020 3109 - 005

Kommentar

In den Ländern Lateinamerikas gestalten soziale Bewegungen die Gesellschaften und das politische System wesentlich mit. Die Auseinandersetzungen in Bolivien oder Venezuela, aber auch die Wahlsieg Lulas in Brasilien lassen sich ohne diese Akteure kaum erklären. Zugleich stellt sich die Frage, welche Reichweite soziale Bewegungen haben. Sind sie Akteure unter vielen oder nehmen Sie eine zentrale Stellung im Prozess des gesellschaftlichen Wandels ein? Im Seminar wollen wir durch die Analyse sozialer Bewegungen unseren Blick auf die lateinamerikanischen Gesellschaften richten, auf ihre sozialen Strukturen, ihre politischen Prozesse, ihre kulturellen und wirtschaftlichen Formen. Und wir wollen uns die Frage stellen, inwiefern uns die aktuellen Konzepte und Theorien sozialer Bewegungen helfen, kollektives sozialpolitisches Handeln in

Lateinamerika analytisch zu verstehen. Die Teilnahme am Seminar erfordert die Lektüre englischsprachiger Texte.

Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Anforderungen: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 3 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text/Thema der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) sowie ein Bericht/Referat in Gruppenarbeit.

Prüfungsleistung: kleine Hausarbeit (Essay)

## Masterarbeit

### Forschungskolloquium spanische, lateinamerikanische und transatlantische Literatur und Kulturwissenschaft

Kolloquium, SWS: 1  
Bandau, Anja

Mi 14-täglich 14:00 - 16:00 22.04.2020 - 22.07.2020 1502 - 309

Kommentar Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, Forschungsprojekte sowie forschungsrelevante Fragestellungen vorzustellen und zu diskutieren. Es werden ebenso theoretische Texte diskutiert. Interessierte Studierende melden sich bitte per mail bei Frau Bandau.

Ein Programm wird zu Beginn des Semesters erstellt.

### Forschungsseminar: Lektüren und Präsentationen von und für Doktorand\*innen und Masterstudierende

Seminar, SWS: 1  
Reinwald, Brigitte

Di 14-täglich 18:30 - 20:00 21.04.2020 - 21.07.2020 1146 - A106

Kommentar Dieses Seminar richtet sich an fortgeschrittene Masterstudierende und Promovend\*innen mit afrikanischem bzw. atlantischem Studienschwerpunkt. Es verfolgt zwei Zielsetzungen: zum einen werden wir anhand Ihrer im Werden begriffenen Masterarbeiten oder Promotionsprojekte grundlegende Problemfelder wissenschaftlichen Schreibens (methodologische und methodische Zugänge, Verhältnis Forschen und Schreiben, Fragestellung, Strukturierung) erörtern. Auch Masterabsolvent\*innen, die sich mit der Absicht einer Promotion tragen, können hier erste Ideen und Skizzen präsentieren. Zum zweiten stehen die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Schlüsseltexte zur Afrikanischen und „Außereuropäischen“ Geschichts- und Sozialforschung auf dem Programm.

Bemerkung Zur besseren Planung des Seminars und zur Verständigung über die Lektüren bitte ich um vorherige – und möglichst baldige – persönliche Anmeldung per Email (brigitte.reinwald@hist.uni-hannover.de). Bitte teilen Sie mir dabei auch Ihre Vorschläge und Wünsche für die Lektüren mit.

### Schreibwerkstatt für Examenskandidaten

Seminar  
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 14.04.2020 - 21.07.2020 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Bachelor-, Masterarbeiten) oder die akademische Weiterqualifikation (Promotion). Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden

Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Anmeldung in stud.ip erbeten.

### Seminar für Abschlussarbeiten

---

Seminar  
Bös, Mathias

---

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 20.04.2020 - 25.07.2020 1146 - A310

Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.